



23.03.2006

Ehemalige Nino-Verwaltung wird jetzt mit Hochdruck saniert
Stadtentwicklung "Ankermieter" KMS sichert Zukunft des
denkmalgeschützten Gebäudes Prollstraße

Nordhorn/RM – Alle Beteiligten strahlen vor Freude über die vertragliche Einigung, und alle haben es ab sofort wahnsinnig eilig: Noch in diesem Jahr soll die ehemalige Nino-Verwaltung an der Prollstraße mitsamt dem dazugehörigen Ballenlager von außen und innen komplett saniert und als Bürozentrum hergerichtet werden. Mehr als 2,2 Millionen Euro will der niederländische Investor Hubertus Smellink bis März 2007 in die Modernisierung des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes investieren.

Mit der Vermietung von insgesamt 1300 Quadratmeter Nutzfläche an die Nordhorner KMS-Firmengruppe ist jetzt nach längeren Verhandlungen die Zukunft eines weiteren historisch wertvollen Nino-Gebäudes auf Dauer gesichert: Die so genannte "Alte Verwaltung" am früheren Werkstor 1 kann endgültig zum Büro- und Dienstleistungszentrum umgestaltet werden. Das Gebäude war im Oktober 2004 an die "Andorra Invest GmbH" des Niederländers Hubertus Smellink verkauft worden – verbunden mit der Auflage, den denkmalgeschützten Gebäudekomplex und die Außenanlagen bis Juli 2007 komplett zu sanieren. Bisher wurden jedoch nur die Teile des Erdgeschosses umgestaltet, die seit Herbst 2005 vom RWE-Konzern genutzt werden.

Unter der Federführung der Nordhorner Wohnungsbaugesellschaft "Gewo" beginnt jetzt eine Komplettsanierung: Bis Ende August sollen Außenfassaden und Dach sowie erste Parkflächen hergerichtet sein, spätestens Ende November müssen zweites und drittes Obergeschoss für den künftigen Mieter KMS bezugsfertig sein. Ende März 2007 soll die Gesamtsanierung abgeschlossen sein. Die Kosten für das Projekt werden auf mindestens 2,2 Millionen Euro veranschlagt.

"Am heutigen Tag haben wir allen Anlass, uns zu freuen", lobte Bürgermeister Meinhard Hüsemann die Unterzeichnung der letzten Verträge. Nun müssten Stadt, Gewo und alle übrigen Beteiligten das Ihre dazu beitragen, den knapp bemessenen Zeitplan für die Gebäudesanierung auch einhalten zu können. Gewo-Geschäftsführer Siegfried Bosk wertete es als gutes Zeichen für Nordhorn, dass dieses stadthistorisch wertvolle Gebäude nun auf Dauer wieder mit Leben gefüllt werde. Prokuristin Gisela Snieders freute sich, dass von den insgesamt 4600 Quadratmetern Nutzfläche nun gut zwei Drittel fest vermietet oder reserviert sind. Damit sei die wirtschaftliche Basis zum Erhalt des Gebäudes gesichert.

Größter Einzelmieter wird ab Dezember die Nordhorner KMS-Firmengruppe sein. Die 1996 von dem Nordhorner Unternehmer Fritz Schöbel gegründete Unternehmensgruppe ist – obwohl in Nordhorn weithin unbekannt – inzwischen einer der größten Arbeitgeber der Region: Sie baut und betreibt bundesweit an Autobahnen so genannte Autohöfe. Mit zehn derartigen Einrichtungen zwischen Lauenau und Ellwangen, Kirchheim und Nossen ist KMS Marktführer in Deutschland. Mehr als 700 Mitarbeiter erwirtschaften Jahresumsätze von mehr als 40 Millionen Euro.

In Nordhorn arbeiten mehr als 30 Beschäftigte in der Zentralverwaltung der Gruppe. Die soll nun in neuen, größeren Räumen in der alten Nino-Verwaltung zusammengefasst und weiter ausgebaut werden. "Für uns bedeutet der Umzug in die Nino-Verwaltung einen Riesenschritt nach vorn und zugleich den Auftakt für weitere Aktivitäten", so Gesellschafter Fritz Schöbel.